

Die Stiftung Topographie des Terrors lädt zu einer Buchpräsentation mit den Herausgebern ein.

Dienstag **27. September 2011** 19.00 Uhr

Rudolf Vrba

Ich kann nicht vergeben.

Meine Flucht aus Auschwitz

Einführung: Prof. Dr. Wolfgang Benz, Berlin

Buchpräsentation: Dagi Knellessen, Berlin, und Werner Renz, Frankfurt/M.

Anschließendes Podiumsgespräch

Topographie des Terrors Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

– Eintritt frei –

In seinem Erinnerungsbericht *Ich kann nicht vergeben. Meine Flucht aus Auschwitz* schildert Rudolf Vrba, geboren 1924 als Walter Rosenberg in der Slowakei, wie er als jüdischer Häftling mit der Nr. 44070 in Auschwitz-Birkenau überlebte. Nach fast zweijähriger Inhaftierung gelang dem 19-Jährigen im April 1944 zusammen mit seinem Freund Alfréd Wetzler die Flucht aus dem Vernichtungslager. Unmittelbar danach erstatteten sie dem slowakischen Judenrat Bericht, mit der Absicht, die Weltöffentlichkeit detailliert über den Massenmord an den europäischen Juden zu informieren und die letzte Vernichtungsaktion an den ungarischen Juden zu verhindern. Der Vrba-Wetzler-Bericht trug mit dazu bei, dass mehr als Hunderttausend Budapestener Juden von den Deportationen verschont blieben.

Rudolf Vrba trat 1964 im Frankfurter Auschwitz-Prozess als Zeuge auf. Kurz zuvor waren seine Memoiren *I Cannot Forgive* erstmals in England erschienen. Mit dem 2010 von Dagi Knellessen und Werner Renz herausgegebenen Buch liegt eine kommentierte Neuübersetzung vor, mit einem Nachwort zur Biographie Vrbas und seiner Rezeption.

Dagi Knellessen, 1962 geboren, ist als freie Erziehungswissenschaftlerin, Bildungsreferentin und Publizistin tätig und lebt in Berlin. Einer ihrer Themenschwerpunkte konzentriert sich auf die juristische Zeugenschaft im Kontext von NS-Prozessen. Von 2001 bis 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fritz Bauer Institut in Frankfurt/M.

Werner Renz, 1950 geboren, ist seit 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut in Frankfurt/M. Sein Studium absolvierte er in den Fächern Germanistik und Philosophie. Er ist Autor zahlreicher Aufsätze zur Geschichte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und zur Geschichte der Frankfurter Auschwitz-Prozesse.

Wolfgang Benz, 1941 geboren, ist emeritierter Professor der Technischen Universität Berlin, er leitete bis März 2011 das Zentrum für Antisemitismusforschung. Zu seinen aktuellen Veröffentlichungen gehört das gemeinsam mit Barbara Distel herausgegebene Hörbuch *Die Zeitzeugen sind nicht verstummt. Gesprochene Erinnerungen* (2010).